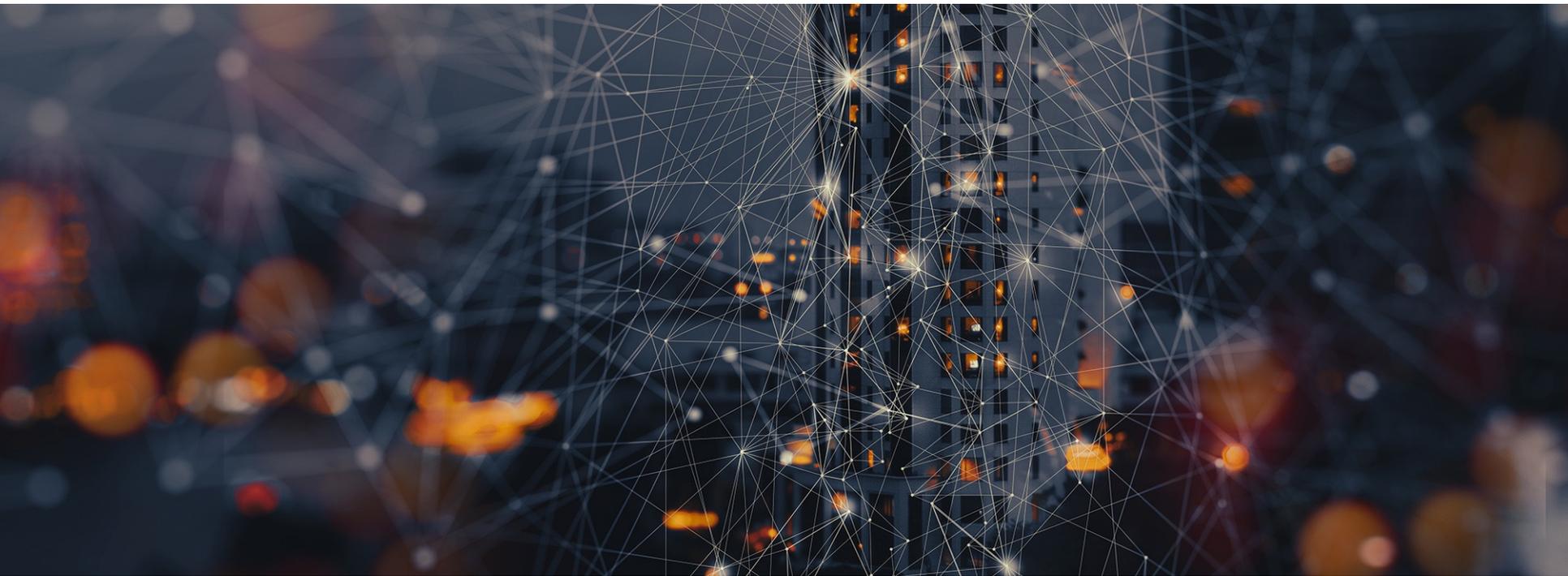


# Regulierung Künstlicher Intelligenz in Europa



16. Österreichischer IT-Rechtstag, Wien 5. Mai 2022

PD Dr. Dimitrios Linardatos

**2017 – Entschließung des Europäischen Parlaments im Bereich Robotik**

**2018 – Mitteilung der Kommission: Künstliche Intelligenz für Europa**

**2018 – Koordinierter Plan für Künstliche Intelligenz («KI-Strategie»)**

**2018 – Einsetzung der "High Level Group on AI"**

**2019 – Ethikleitlinien für vertrauenswürdige und menschenzentrierte KI**

**2019 – Bericht der Expert Group on Liability**

**2020 – Weissbuch zur Künstlichen Intelligenz**

**2020 – Bericht der Europäischen Kommission**

**2020 – Verordnungsentwurf des Europäischen Parlaments**

**2021 – Entwurf einer KI-Verordnung und einer EU-Maschinenverordnung**

**Ergänzend:**

**EU Cybersecurity Strategy, Digital Services Act, Digital Markets Act and Data Governance Act**

## ■ Anwendungsregulierung

- Beispiel: Verbot biometrischer Echtzeit-Fernidentifizierungssysteme in öffentlich zugänglichen Räumen zu Strafverfolgungszwecken (Art. 5 Abs. 1 lit. d KIVO-E)
- Beispiel: Verwaltung und Betrieb kritischer Infrastrukturen (Anhang III Ziff. 2 KIVO-E)

## ■ Produktregulierung

- Beispiele: Medizinprodukte, Fahrzeuge, Spielzeuge, Aufzüge (Anhang II)

## ■ Datenregulierung

- DSGVO, KIVO-E, Data Governance Act, Digital Services Act etc.

# Vorschlag für eine KI-Verordnung

## Gesetzgebungskompetenz?

- **Ermächtigungsgrundlage: Art. 114 AEUV → Binnenmarktidee**
- **Kritik: statt Rechtsangleichung wird hier „Einheitsrecht“ angestrebt**
  - Teils werden Sachverhalte geregelt, die gar nicht grenzüberschreitend relevant sind
    - Art. 5 Abs. 1 lit. d, Abs. 2 KIVO-E: Identifizierungssysteme in öffentlich zugänglichen Plätzen zur Rechtsdurchsetzung
    - Art. 6 Abs. 2 iVm Annex III Nr. 3 KIVO-E: Systeme zur Bewertung von Schülern
    - Art. 6 Abs. 2 iVm Annex III Nr. 6 KIVO-E: Systeme der strafrechtlichen Rechtspflege
    - Art. 6 Abs. 2 iVm Annex III Nr. 8 KIVO-E: Hoch-Risiko-Systeme in „Rechtspflege und demokratischen Prozessen“

# Vorschlag für eine KI-Verordnung

## Gesetzgebungskompetenz?

- **Europäische Kommission greift jeglicher nationaler Regelung vor**
- **Regulatorische Zielsetzung**
  - Union values als „Exportschlager“
  - „Brussels Effect“

- **Unannehbare Risiken: verboten**
  - zB Social Scoring
- **Hohe Risiken: Sicherheits- und Transparenzanforderungen**
  - zB Medizinprodukte, Spielzeuge, Fahrzeuge, Rekrutierung
- **Minimale Risiken: Transparenzpflichten**
  - zB Emotionserkennungssoftware, Chatbots, DeepFakes
- **Keine Risiken: freiwillige Maßnahmen**



**Keine starre Einordnung!**

- **Anbieter gemäß Art. 3 Nr. 2 KIVO-E**
  - jur. oder nat. Person, Behörde, Einrichtung oder Stelle,
  - die ein KI-System entwickelt oder entwickeln lässt,
  - um es unter eigenem Namen oder eigener Marke
  - in den Verkehr zu bringen oder in Betrieb zu nehmen.
- **Nutzer gemäß Art. 3 Nr. 4 KIVO-E**
  - jur. oder nat. Person, Behörde, Einrichtung oder Stelle,
  - die KI-Systeme in eigener Verantwortung verwendet;
  - ausgenommen: persönliche Nutzung.
- **Einführer und Händler gemäß Art. 3 Nr. 6, 7 KIV-O**

# Verbotene Anwendungen

## Beispiel: Biometrische Echtzeit-Fernidentifikation

- **Art. 5 Abs. 1 lit. d KIVO-E: Verbot im öffentlichen Raum zwecks Strafverfolgung und Rechtsdurchsetzung**
  - Aber: verschiedene Erlaubnisvorbehalte (lit. i–iii), zB
    - gezielte Suche nach vermissten Kindern
    - Abwendenden eines Terroranschlags
    - Aufspüren eines Täters oder Verdächtigen bei schwerwiegenden Taten wie Menschenhandel
  - Kein Genehmigungsvorbehalt nach Abs. 3, wenn Gefahr in Verzug (Abs. 2 S. 1 KIVO-E)
- **Kritik: faktische Anwendung als Erlaubnistatbestand droht**

- **Schriftliche Regeln, Verfahren und Anweisungen (Abs. 1)**
  - **Strategien für Gesetzeskonformität (lit. a + e)**
  - **Maßnahmen in Design und Entwicklung (lit. b + c)**
  - **Datenmanagement (lit. f)**
  - **Überwachung und Testung (lit. d + h)**
  - **Produktorientiertes Risikomanagement (lit. g)**
  - **Mitteilungspflichten und Transparenz (lit. i + j)**
  - **Dokumentation (lit. k)**
  - **Ressourceneffizienz (lit. l)**
- **jeweils Proportionalitätsgeleitet (Art. 17 Abs. 2)**

- **Kontinuierlicher iterativer Prozess während des gesamten Lebenszyklus des KI-Systems (Abs. 2)**
  - Ermittlung und Analyse vorhersehbarer Risiken
  - Risikoabschätzung und -bewertung
- **Berücksichtigung etwaiger Wechselwirkungen und Ausrichtung am allg. Stand der Technik (Abs. 3)**
- **Testverfahren während der Entwicklung und vor Inverkehrgabe (Abs. 5–7)**

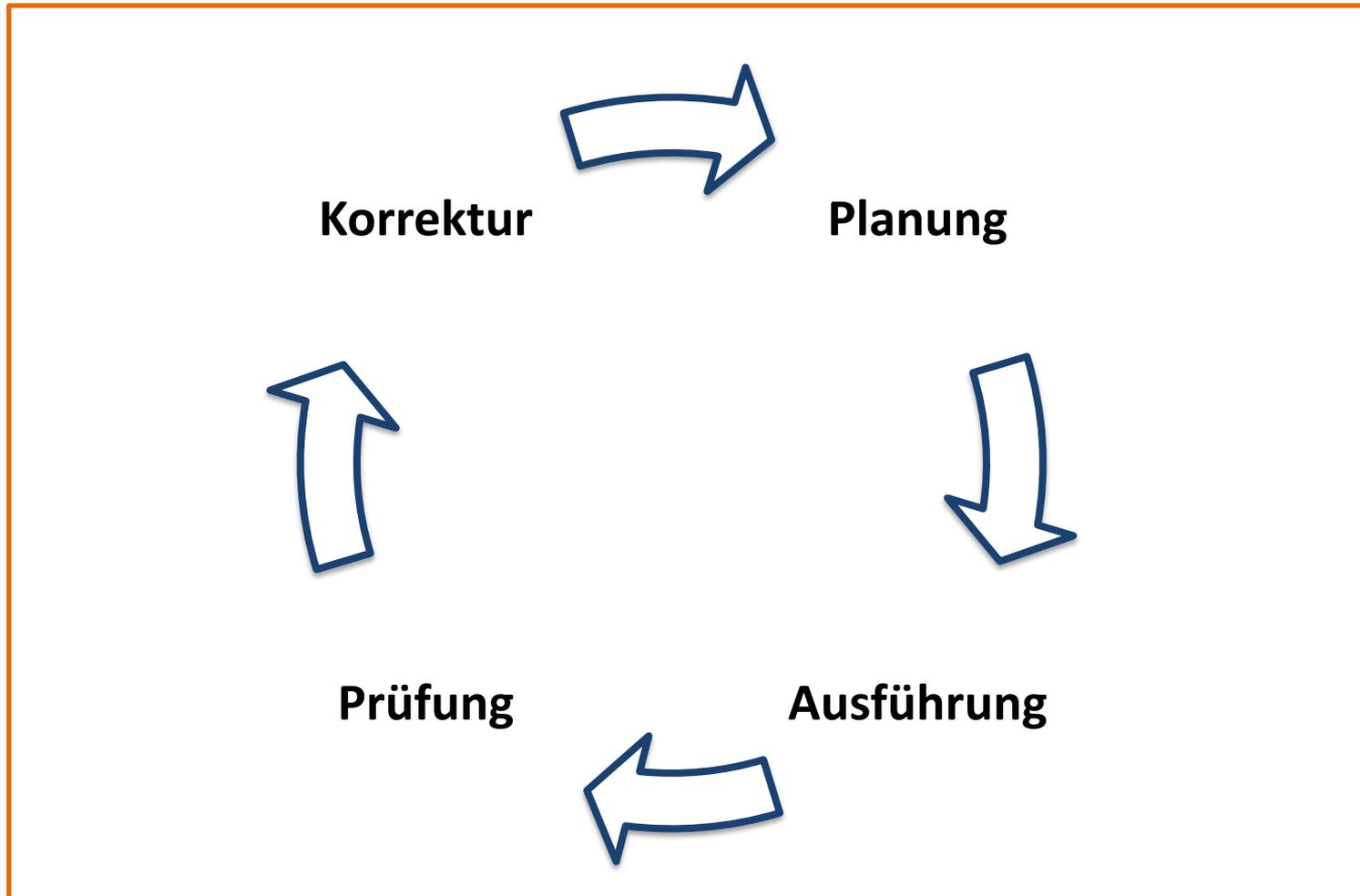
# Konformitätsbewertungsverfahren (Art. 19 KIVO-E)

- **Vor Inverkehrgabe oder Inbetriebnahme nach Maßgabe des Art. 43 KIVO-E**
  - Interne Kontrolle *oder*
  - Kontrolle unter Beteiligung einer notifizierten Stelle
- **Bei positivem Verfahrensabschluss**
  - Konformitätserklärung (Art. 48 KIVO-E)
  - CE-Konformitätskennzeichnung (Art. 49 KIVO-E)

- **Adressaten: Anbieter**
- **Voraussetzungen für Korrekturpflicht**
  - „Auffassung“ oder „Grund zu der Annahme“
    - Orientierungshilfe: Art. 19 Marktüberwachungs-VO 2019/1020
      - „angemessene Risikobewertung unter Berücksichtigung der Art der Gefahr und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts“
  - Hochrisiko-KI-System entspricht nicht der KIVO-E
- **Rechtsfolgen**
  - Pflicht zur Korrektur oder zum Rückruf
  - Melde- und Informationspflichten (Aufsicht, Bewertungsstelle, Händler, Einführer)
- **Ergänzend gelten Pflichten anderer Akteure**
  - zB Händler (Art. 27 Abs. 2) und Nutzer (Art. 29 Abs. 4)

# Prozessorientierter Qualitätszyklus

## Risiko- und Qualitätsmanagement / Produktbeobachtung



- **Qualitätsmanagement- und Korrekturmaßnahmen**
  - Pflichten der Anbieter → Lieferanten, Hersteller, Betreiber
    - Überschießend, denn nicht alle haben sicherheitsrelevanten Zugriff!
  - Gegenstand: *nur* Hochrisiko-KI-Systeme und bzgl. der benannten „Produktpalette“
    - Irreführend, denn nicht nur in den benannten Fällen erforderlich!
  - Umfang der erforderlichen Maßnahmen nicht definiert
    - Unglücklich, da Eindruck eines *zero risk*-Prinzips entsteht!

- **Kein abschließender Kriterienkatalog**
  - definiert werden vielmehr Leitplanken
- **Überprüfung des QMS**
  - periodisch
  - bei wesentlichen Änderungen/Veränderungen
    - in der Produktion
    - des Produkts
    - des Rechtsrahmens
- **bloße Produktendkontrolle nicht ausreichend**
  - gerade für dynamische Produkte relevant
- **Geschulte Compliance-Mitarbeiter notwendig**

# Haftungsrechtliche Dimensionen des KIVO-E

- **Deliktsrecht: Schutzgesetze / Konkretisierung von VSP**
- **Vertragsrecht: Konkretisierung der Neben- und Schutzpflichten**
- **Qualitätsmanagementpflichten**
  - interne Prozessanforderungen
    - keine unmittelbare Außenwirkung, nicht unmittelbar haftungsbewehrt
    - sorgen in der Regel „nur“ für die Einhaltung von Mindeststandards
    - kein unmittelbarer Entlastungsbeweis
- **Korrekturmaßnahmen / Melde- und Informationspflichten**
  - in Verkehr gebrachtes Produkt
    - unmittelbare Außenwirkung und haftungsbewehrt
- **Geschäftsleiterverantwortung**

- Die europäische Union ist hinsichtlich der KI-Regulierung momentan sehr aktiv. Ob sie sich dabei stets innerhalb der Gesetzgebungskompetenzen bewegt, erscheint fraglich.
- Der vorliegende Entwurf einer KI-VO adressiert Fragen der Unternehmens-Compliance und der Produktsicherheit, er hat darüber hinaus jedoch auch eine unmittelbar haftungsrechtliche Bedeutung.
- Konzeptionell weist der Entwurf durchaus Schwächen auf, die dazu führen, dass er eher als *Regulierungsrahmen* denn als präzises und detailliert subsumierbares Gesetz verstanden werden sollte.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

© 2022

PD Dr. Dimitrios Linardatos

Vertretungsprofessor

Lehrstuhl für Bank- und Finanzmarktrecht

Institut für Wirtschaftsrecht

Universität Liechtenstein

[dimitrios.linardatos@uni.li](mailto:dimitrios.linardatos@uni.li)